

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Verkehr vor Nostalgie – Planungen für Molkenmarkt ändern

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, im Rahmen der Umsetzung des Planwerks Innenstadt den Bebauungsplanentwurf für die zukünftige Gestaltung des Molkenmarktes dahingehend zu ändern, dass auch weiterhin eine leistungsfähige Verkehrsführung möglich ist.

Dabei ist die vorliegende Planung eines privaten Ingenieurbüros, die im Auftrag der Industrie- und Handelskammer Berlin erarbeitet wurde, zu berücksichtigen bzw. umzusetzen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2008 zu berichten.

Begründung:

Der Molkenmarkt ist eine der am stärksten befahrenen Straßenkreuzungen Berlins und soll nach Plänen des Senats im Rahmen des Planwerks Innenstadt zwischen Rotem Rathaus und Altem Stadthaus umgebaut werden. Demnach soll die Bundesstraße 1 verengt, das Areal nach historischem Vorbild bebaut und die Verkehrsregelung komplett geändert werden. Die geplante rechtwinklige Kreuzungsvariante an der Gruner/Ecke Spandauer Straße, die von rund 100.000 Fahrzeugen pro Tag frequentiert wird, würde zu einem Verkehrsinfarkt führen.

Die stadtplanerische Intention, historische Straßen- und Platzsituationen zu rekonstruieren und einen am menschlichen Maß orientierten Stadtraum erlebbar zu machen, ist grundsätzlich zu begrüßen. Voraussetzung ist allerdings, dass eine leistungsfähige Straßeninfrastruktur geschaffen wird, die auch einen fairen Verkehrsträger-Mix ermöglicht.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Daher ist der Senat aufgefordert, die bisherigen Bebauungspläne für den Molkenmarkt, die zu einem Verkehrschaos in der City Ost führen würden, zu ändern und stattdessen den von der CDU-Fraktion bereits vor einigen Jahren vorgestellte Gegenentwurf, den die IHK Berlin aufgegriffen und durch die Beauftragung eines privaten Planungsbüros dafür gesorgt hat, dass inzwischen eine detaillierte Planung vorliegt, umzusetzen. Die Umsetzung dieser konkreten Planung würde eine städtebauliche Aufwertung dieses Gebietes auch ohne einen Verkehrsinfarkt möglich machen.

Im Gegensatz zur rechtwinkligen Kreuzungsvariante des Senats sieht der genannte Entwurf eine geschwungene Verkehrsführung von Leipziger Straße, Mühlendamm und Grunerstraße vor. Dadurch wäre auch langfristig ein staufreies Fahren möglich.

Die Funktions- und Leistungsfähigkeit dieser verkehrlichen Neuordnung wird zudem durch exakte Berechnungen belegt. Zugleich bliebe die Möglichkeit, das Stadtquartier städtebaulich aufzuwerten, weiterhin bestehen.

Der heutigen Stadt mit ihren Mobilitätsanforderungen wird man nicht immer mit historischen Stadtgrundrissen gerecht. Vielmehr müssen neben den städtebaulichen auch die Ansprüche des Straßenverkehrs berücksichtigt werden. Ein leistungsfähiges funktionierendes Hauptverkehrsstraßennetz ist nicht nur für den Individualverkehr, sondern vor allem auch für den Wirtschaftsverkehr von grundlegender Bedeutung.

Berlin, den 09. Oktober 2008

Henkel Dr. Juhnke Ueckert
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU